

den Voltaire Billette, Sohn des Deputirten Charles Billette. — Pierre Gaspard Chaumette nannte sich seit der Revolution „zu Ehren eines Heiligen (!), der wegen seiner revolutionären Grundsätze zum Tode verurtheilt worden sei“, Anaxagoras. Namen, wie Liberté, Egalité, Sansculotte, Lafayette waren nicht selten.

Auch in Deutschland grassirte ähnlicher Wahnsinn. Bei einem Fest der Clubisten in Mainz führte ein Gymnasiallehrer aus Worms sein drei Tage altes Söhnchen vor und apostrophirte es: „Gracchus, ich erwarte von dir, daß du gleich jenen zwei großen Männern, deren Namen du trägst, ein eifriger Volksfreund und ein unverföhnlicher Feind der Aristokraten sein werdest.“ Die glühende Begeisterung des Vaters vermochte aber den jungen Gracchus nicht gegen die herrschende Kälte zu schützen, und er entzog sich am folgenden Morgen den stolzen Erwartungen seines Vaters durch den Tod (Hist. pol. Bl. 29, 870). Von „Taufnamen“ ist in diesen Fällen freilich nicht die Rede, denn die Helden der französischen Revolution hatten mit der Kirche und ihren Gnadenmitteln völlig gebrochen.

Aber auch in Preußen kamen in der Zeit der Befreiungskriege ähnliche Schwärmereien vor, Namen wie Blücherette, Bülowine, Wellingtonine,¹⁾ Landsturmine. Im Jahre 1848 ließ einer der deutschen Reichsminister sein Söhnchen zu Ehren des Präsidenten der Nationalversammlung „Heinrich Gagern“ taufen. In England erschienen nach dem Krimkriege Namen wie Inferman, Alma, Sebastopol; in neuerer Zeit blühten die Garibaldi, Cavour &c.

Piturgische Werke zum Gebrauche für Katecheten und Schüler.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Goldwörth bei Ottensheim.

(Nachdruck verboten.)

Was läßt sich wohl Erhabeneres denken, als die Liturgie der heil. katholischen Kirche; sie ist eine ununterbrochene Predigt; in ihr leuchtet die Wahrheit der göttlichen Geheimnisse besser ein; in ihr treten die Lehren des Glaubens und der Moral sichtbar und anschaulich vor Augen; „in ihr athmet Alles Glaube, Hoffnung und Liebe; in ihr ist der Geist der Buße, die Kraft des Kreuzes, der Triumph der Auferstehung, der Friede Christi, die Freude des heil.

¹⁾ Als Reaction erfolgte die von Bohl, Pastoral-Theologie, Baderborn 1862, auf S. 302 citirte preussische Ministerial-Verordnung vom 28. Oct. 1816, laut welcher Namen, die zugleich Familiennamen sind, nicht als Taufnamen beigelegt werden sollen.

Geistes, der Vorgeschnack des Himmels; sie ist die Schule des übernatürlichen Lebens für Priester und Volk." (Dr. Heinrich.) Die Liturgie erleichtert und ermöglicht den Aufschwung des Herzens zu Gott, „weil der Mensch von der Art ist, daß er ohne Hilfe sinnlicher Zeichen nur schwer sich zur Betrachtung göttlicher Dinge erheben kann, so hat die Kirche als zärtliche Mutter gewisse Ritus angeordnet, sie hat deswegen auch Ceremonien eingeführt." (Concil von Trient.) Je tiefer der Mensch in den Sinn der Liturgie eindringt, desto frischer wird sein religiöses Leben blühen und gedeihen, desto mehr wird er an Glaube und Gnade zunehmen, desto leichter wird sich sein Gemüth in inständigem, andächtigem Gebete zu Gott emporheben, vor dem Geiste der Zerstreuung bewahren. Wo das Verständniß der kirchlichen Ceremonien fehlt, wird das religiöse Leben nie zu rechter Blüthe gelangen. Jeder Katechet wird die wenige ihm gebotene Zeit mit Freuden benutzen, um bei der Schuljugend den Grund zu diesem Verständnisse zu legen durch Ertheilung eines liturgischen Unterrichtes; er wird den Kindern die Bedeutung der heil. Zeiten, Orte darlegen, wird durch Erklärung der gottesdienstlichen Uebungen und Ceremonien, besonders der heil. Messe, dieses Mittelpunktes des christlichen Cultus, sie zur innigen Theilnahme an denselben heranziehen.

An geeigneten Hilfsbüchern fehlt es nicht, an solchen, die der Katechet selbst benutzen kann, und Handbüchlein für die Kinder. Wir führen eine kleinere Zahl an.

Die Ceremonien der katholischen Kirche. Für Volks- und Bürgerschulen dargestellt von weil. Professor Dr. Franz Fischer. 10. Aufl. Mayer u. Comp. in Wien (Singerstraße, deutsches Haus) 1882. 8°. 106 Seiten. Preis broschirt 30 fr. ö. W. = 60 Pf.

Das Buch ist von den hochw. Ordinariaten zu Wien und Olmütz approbirt und vom hohen Ministerium für Cultus und Unterricht (v. 16. Juni 1880, Z. 7710) zulässig erklärt. Es ist auch sehr empfehlenswerth. Recht einfach und deutlich erklärt es die heil. Handlungen (heil. Messopfer, heil. Sacramente, Sacramentalien), die heil. Zeiten (Feste des Herrn, der sel. Jungfrau und der Heiligen), die heil. Orte, verschiedene Gegenstände in der Kirche, den Begräbnißplatz, die canonische Visitation. Besprochen ist alles einigermaßen Wissenswerthe in bündiger Kürze, das ausführliche Namen- und Sachregister erleichtert das Nachschlagen.

Erklärung der heil. Gebräuche der katholischen Kirche. Zum Unterrichtsgebrauche an Bürgerschulen. Von Franz J. Manz, k. k. Professor. Mit Genehmigung des Ordinariates Leitmeritz. Wien. Manz'sche Hofbuchhandlung. Regensburg. G. J. Manz 1882. 8°. 75 Seiten. Preis geb. 56 fr. = M. —.90.

Für Bürgerschulen und für die oberen Classen der Volksschulen, sowohl als Handbuch für den Katecheten, als zum Gebrauche für die Schüler wohl zu empfehlen. Das Büchlein ist leicht faßlich, fremden Ausdrücken ist die Erklärung und Ber-

deutschung beigegeben, die wichtigeren Worte sind durch fetten Druck markirt, dadurch gewinnt das Ganze an Uebersichtlichkeit. Nach einer allgemeinen Abhandlung über den Ursprung des katholischen Cultus werden die heil. Orte, die zum Gottesdienst nöthigen Erfordernisse, die heil. Handlungen, die heil. Zeiten liturgisch und symbolisch erklärt.

Liturgik zum Gebrauche an Volks- und Bürgerschulen. Herausgegeben von P. Josef Bergmann. 2 Aufl. Ritta in Prag. 1883. 16°. 93 S. Preis brosch. 20 fr. ö. W. = 40 Pf.

Ist vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zum Lehrgebrauche an Volks- und Bürgerschulen zugelassen. P. Bergmann will in seiner Liturgik die Fassungskraft des Schülers nicht überladen — Alles dem Volksschüler nicht zu wissen Nothwendige ist daher vermieden — nur der Kern der Liturgie wird hier geboten, das Wissenswertheste über die heil. Orte, Handlungen, Zeiten. Die Definition der heil. Sacramente ist nicht nach dem Wortlaute unseres kirchlich eingeführten Katechismus. Die Erklärung der Sinnbilder, welche den vier Evangelisten beigegeben werden, ist nicht ganz zutreffend. Matthäus hat nach dem heil. Hieronymus als Symbol nicht einen Engel, sondern einen Menschen, weil er sein Evangelium mit dem menschlichen Geschlechtsregister Jesu Christi, der heil. Markus einen Löwen, weil er mit der eindringlichen Predigt des Johannes: „Thuet Buße“, wie mit dem erschütternden Gebrüll eines Löwen beginnt, und nicht deshalb, weil sich in der Wüste, wo Johannes predigte, Löwen aufgehalten haben. Sonst ist das Büchlein gut.

Liturgischer Katechismus in Fragen und Antworten, bearbeitet von Franz Josef Battlog. Für Chorregenten, Chorgefangschulen und Volksschulen. Approbirt vom Ordinariate Brigen. Vereinsdruckerei in Graz. 1879. 62 Seiten. 8°. Preis brosch. 40 fr. = 80 Pf.

Das Battlog'sche Werkchen hat, abgesehen von einer Anzahl Fragen und Antworten über die Liturgie und das Kirchenjahr überhaupt nur die heil. Messe zum Gegenstande, und zwar die Festmesse, die mit Gesang verbunden ist. Die einzelnen Gesangsgebete, z. B. Introitus, Kyrie, Gloria u. s. w. werden ihrer Bedeutung nach erklärt. Von den nach der kirchlichen Zeit wechselnden Gebeten werden mehrere Texte, z. B. für die Advent-, Weihnachts-, Ofterzeit angeführt, und zwar lateinisch und deutsch. Geweckte Schüler, vorzüglich Chorregenten und Chorsänger mögen das Buch gebrauchen, vielleicht verhilft ihnen doch das Einbringen in den Geist dessen, was sie singen, zu einem außerbaulichen Benehmen und zur Herzensandacht.

Ceremonien der katholischen Kirche. Für den Religions-Unterricht an den Bürgerschulen bearbeitet von P. Ferd. Wagner. 5. Aufl. 8°, 48 Seiten. Tempshy in Prag. 1886. Preis geheftet 24 fr. = 48 Pf.

Mit Ministerial-Erlaß vom 24. April 1885, Z. 4300, ist dieses billige und schön ausgestattete Werk als zulässig an Volks- und Bürgerschulen erklärt und ist auch von den Ordinariaten zu Budweis, Leitmeritz und Olmütz approbirt. An erster Stelle und mit aller wünschenswerthen Ausführllichkeit und Genauigkeit, wie sie eben die Erhabenheit dieser heiligsten Handlung fordert, wird zuerst alles

auf die heil. Messe Bezügliche erklärt. Der zweite Abschnitt behandelt die heil. Sacramente (Definitionen nicht nach dem Wortlaute unseres Katechismus), die in der Kirche gebräuchlichsten Weihungen (Weihe einer Kirche, eines Friedhofes, der Glocken, Wasserweihe), die Segnungen, die vorzüglichsten Gebetsformeln, kirchlichen Andachten, Processionen und Wallfahrten. Das zweite und dritte Hauptstück: von den heil. Zeiten und heil. Orten ist kurz und gut abgethan. Wenn man manches minder Wichtige, z. B. Weihe einer Kirche u. s. w. wegläßt, ist das sehr gute Buch für Volksschüler bestens zu verwenden.

Die katholische Kirche in ihren Gebräuchen. Von Dr. Anselm Ricker. 8. Aufl. Mayer u. Comp. in Wien. 1882. 8°. Preis 32 kr. = 64 Pf.

Vom Ministerium für Cultus und Unterricht für Volks- und Bürgerschulen zugelassen; es handelt von den geheiligten Orten, Geräthen, Zeiten, Handlungen, ist eines der besten Hilfsmittel für die Schule; was man dort wissen soll, ist ausführlich, deutlich und in einer solchen Weise erklärt, daß das Büchlein gewiß auch Erwachsene mit Interesse lesen.

Die Ceremonien des öffentlichen kirchlichen Gottesdienstes im katholischen Kirchenjahre. Dargestellt und erklärt von P. Franz Ed. Krönes. Mit 21 Illustrationen. 2. Aufl. K. t. Schulbücherverlag in Wien. 1885. 8°. 122 S. Preis gebunden in Leinwand 45 kr. = 90 Pf.

Behördlich und kirchlich approbirtes Handbuch zum liturgischen Unterrichte, berechnet vorerst für Bürgerschulen, gut verwendbar bei Ausscheidung minder wichtiger Materien auch für Volksschulen. Der Beginn des Werkes bringt eine Anleitung zur concentrischen Vertheilung des liturgischen Lehrstoffes auf die Unterrichtsstunden des Schuljahres. Seite VI bringt jene Fragen, die in der Oberstufe mehrklassiger Volksschulen zu behandeln wären. Der 1. Abschnitt behandelt das katholische Kirchenjahr im Allgemeinen, das Gotteshaus, die Geräthschaften, kirchlichen Kleider und Farben, die gottesdienstlichen Gebetsformen und Gesänge, die Ceremonien der heil. Messe und einige damit verbundene Andachtsübungen; der 2. Abschnitt die Feier der heil. Zeiten und Tage — die heil. Sacramente. Die Illustrationen sind eine schätzenswerthe Zugabe.

Das katholische Kirchenjahr für Schule und Haus. Erklärt von Andreas Peß. 3. Aufl. Mit Titelstahlsch. Pustet in Regensburg. 1875. 12°. 329 Seiten. Preis 90 Pf. = 56 kr.

Nach „Dr. Amberger's Pastoralthologie“ hat Peß ein liturgisches Handbuch zusammengestellt zum Gebrauche in einem weiblichen Erziehungs-Institute. Das Büchlein geht über die Bedürfnisse der Volksschule hinaus, indem es Gegenstände behandelt, deren Kenntniß der Schuljugend nicht nothwendig ist (z. B. Exorcismen, Krönung des Papstes, Königskrönung, Weihungen im Ordensstande u. s. w.). Weil jedoch außer diesen für die Schule unwesentlichen Materien doch auch das Schülern Wissenswerthe mit aller Deutlichkeit und Genauigkeit erklärt ist, so kann das Werk ganz gut für Schule und Haus und vom Katecheten zu eigener Orientirung benützt werden. Von Seite 285 bis 310 findet sich eine kurze Auswahl von Gebeten, zum Schlusse ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Kurzer liturgischer Unterricht über Kirche, Gottesdienst und kirchliche Geräthe. Von Mathias Reiß, Approb. vom Erzbischof von Freiburg. Dritte vermehrte Aufl. Mit einem Titelbild in Farbendruck, Herder in Freiburg. 1887. Wien I. Wollzeile 33. 32°. 100 Seiten. Preis 25 Pf. = 16 fr., gbd. in Halblwd. mit Goldtitel 35 Pf. = 20 fr.

Der Verfasser geht von dem ganz richtigen Grundsatz aus, daß das Kind, wie es nach dem jetzigen pädagogischen Lehrgange in die einzelnen Räume gewöhnlicher Wohnhäuser eingeführt und mit Allem, was da seinem Auge begegnet, bekannt gemacht wird, um so mehr das Gotteshaus und seine Bestandtheile und Einrichtungs-Gegenstände kennen lernen müsse; deshalb bespricht er die Kirche, die Stilarten des Kirchenbaues, die Einteilung der Kirchen, deren wichtigere Einrichtungs-Gegenstände, insbesondere die Geräthe zur Feier der heil. Messe, das 3. Capitel gehört zur vollständigen Erklärung der Theile und Ceremonien der hl. Messe, daran schließt sich die Erklärung der Kirchensprache, der priesterlichen Kleidung, der kirchlichen Farbe, der hl. Gefäße, verschiedener Zeichen, Darstellungen und Gegenstände, welche zur sinnreichen Verzierung der Gotteshäuser dienen. Man sieht, das Büchlein ist sehr reichhaltig, für die Bedürfnisse des liturgischen Unterrichtes an Volksschulen ist mehr als hinreichend gesorgt; als Prämie für Schüler wäre das hübsche und billige Büchlein ganz vorzüglich geeignet. Das Lektüre gilt auch vom folgenden:

Kirche, Kapelle und Friedhof oder: Die hl. Orte und ihre Einrichtungen. In Fragen und Antworten für Schule und Christenlehre, sowie zur Belehrung für Erwachsene. Von M. Pfaff, Professor. Approb. vom Erzbischof von Freiburg. 2. verbesserte Aufl. Mit einem Titelbilde. Herder in Freiburg. 1887. 32°. 116 S. Pr. 30 Pf. = 19 fr., gbd. in Halblwd. mit Goldtitel 40 Pf. = 25 fr.

Inhalt: Die hl. Orte im Allgemeinen, Begriffe, Ursprung, Namen, Grundform, Richtung, Lage, Baustile; die Kirche als Gebäude, deren Inneres, Aeußeres; innere Einrichtung der Kirche, die zum Gottesdienst erforderlichen Geräthschaften, Kapelle und Friedhof. Alles nur einigermaßen Wichtige findet hier eine ausreichende Erklärung.

Das christliche Kirchenjahr. In Fragen und Antworten für die Schule und Christenlehre. Nebst einem Anhang, religiöse Lieder für die Festzeiten enthaltend. Von M. Pfaff. Approb. vom Erzbischof in Freiburg. Dritte verbesserte Aufl. Herder in Freiburg. 1884. 118 Seiten. Preis carton. 45 Pf. = 28 fr.

Für den Gebrauch in der Schule (als Handbüchlein für die Kinder) ganz vorzüglich. Es behandelt das Kirchenjahr im Allgemeinen, die einzelnen Festfreie und Feste im Besonderen mit Kürze und Klarheit; die christlichen Gebräuche einzelner Festzeiten werden sehr gut theils im Texte, theils in Noten erklärt. Von Seite 99 an finden sich religiöse Lieder für die Festzeiten und Marienlieder.

Unterricht über das katholische Kirchenjahr. Von P. Ulrich Steindlberger. Beilage des „Kinderfreund“ 1886 XII. 16 Seiten. Verlag des Vereines der Kinderfreunde in Salzburg. Genehmigt vom Ordinariate Salzburg.

Außer einer kurzen Erklärung des Kirchenjahres überhaupt und des Weihnachtsfestfreies insbesondere hat der bekannte Kinderchriftsteller fromme Uebungen

für den Advent, das Fest der unbesl. Empfängniß, das Weihnachtsfest, für den Jahreschluß angegeben, die unseren vollen Beifall haben. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn auch in den übrigen liturgischen Büchern und Büchlein für Schüler die ascetische Seite mehr cultivirt wäre. Der Satz auf der zweiten Seite: „Um ihren Kindern u. s. w.“ ist zu complicirt.

Das Gotteshaus und seine Bedeutung. Schilderung mit Bildern und kleinen Erzählungen von Franz Krönes. Hereditätsgabe Nr. 15. Bei Prochaska in Teschen. Klein 8°. 116 Seiten. Preis geheftet 20 kr. ö. W. = 40 Pf.

Ein goldenes Büchlein; es enthält in anmuthiger Form einen vollständigen liturgischen Unterricht über das Gotteshaus, dessen Bau, Einrichtung, über die hohe Bedeutung der Cultusgegenstände. Das Interesse an diesen lobenswerthen Darstellungen wird erhöht durch die zweckentsprechenden Illustrationen und die eingeflochtenen moralischen Erzählungen und Gedichte.

Die feierliche Einweihung einer Kirche in ihren Gebeten und Ceremonien. Herausgegeben mit Approbation des hochw. Bischofs von Ehur. Benziger in Einsiedeln. 1872. 12°. 71 Seiten. Preis geheftet 45 Pf. = 28 fr.

Wir muthen den Schülern nicht zu, sie sollten ihre liturgischen Studien so weit treiben, daß sie sich auch die ebenso bedeutsamen als complicirten Ceremonien, wie sie bei Einweihung eines Gotteshauses beobachtet werden, einprägen. Bekanntlich nimmt das christliche Volk, die Jugend mit eingerechnet, an solch' seltenen Feierlichkeiten, wie es die Einweihung einer Kirche ist, den regsten Antheil; — wer einer solchen beivohnt, hat gewiß den lebhaftesten Wunsch, der heiligen Handlung mit Verständniß folgen zu können. Nun, wer das will, ob Jung oder Alt, benütze dies gute Büchlein: es behandelt die Vorbereitungen auf die Weihe, den Beginn derselben, die Consecration des Altares, die feierliche Uebertragung der Reliquien, den Schluß der Consecration des Altares, die Weihe der Kirchengewerthe.

Das hl. Meßopfer, dogmatisch, liturgisch und ascetisch erklärt von Dr. Nikolaus Gühr, Spiritual am erzbischöfl. Priester-Seminar zu St. Peter. Mit Approbation und Empfehlung des hochw. Erzbischofs von Freiburg. Vierte Aufl. Herder in Freiburg 1887. groß 8°. 765 Seiten. Preis gbd. M. 9.25 = fl. 5.74.

Dieses Werk muß eine Zierde der von Herder herausgegebenen „Theologischen Bibliothek“ genannt werden, nicht etwa bloß deshalb weil es einen so erhabenen Gegenstand, das Centrum des katholischen Cultus, die hl. Messe zum Gegenstande hat, sondern noch mehr wegen der Art und Weise, wie der Verfasser diesen hochwichtigen Gegenstand behandelt. Mit dem Aufwande großer Gelehrsamkeit schiebt Gühr im 1. Theile die dogmatische Lehre der Kirche über das Opfer im Allgemeinen, über das blutige Opfer am Kreuze, über das unblutige Opfer des Altares voraus. Er folgt in den dogmatischen Begründungen insbesondere über die Opfertheorie seinem berühmten Lehrer, dem Dogmatiker Cardinal Franzelin. Im zweiten Theile wird der Ritus des hl. Meßopfers auf's gründlichste erklärt und zwar genau nach dem Wortlaute und der Handlung des liturgischen Formulars. Die Lehre vom hl. Meßopfer, die Theile und Gebräuche der Messe bieten einen Reichthum ascetischer Momente; diese greift Gühr mit großem Geschicke heraus und führt sie dem Leser mit solcher Wärme, mit solcher Ein-

dringlichkeit zu Gemüthe, daß jedem, der das überaus schön geschriebene Buch liest, ja studiert, ein großer geistiger Nutzen unausbleiblich ist. Geistliche besonders, denen das Buch vorerst bestimmt ist, werden nicht anders können, als daß sie das hl. Opfermysterium mit lebendigem Glauben, mit glühender Andacht feiern; wie viele Anregung finden sie, um auch die Jugend in der Schule, das Volk von der Kanzel herab für dieses größte Gnadengeschenk Christi zu begeistern. Dies Buch sollen sich schon Priesteramts=Candidaten anschaffen, das Studium desselben ist ein gar wichtiger Beitrag zur Vorbereitung auf das Priestertum. Auch gebildeten, studierten Laien sei es warm empfohlen.

Kurze liturgische Erklärung der hl. Messe. Für Schule u. Christenlehre. Von G. Brugier, Münsterpfarrer in Constanz. Approb. vom Erzbischof von Freiburg. 14. Aufl. Herder in Freiburg 1887. 32°. 123 Seiten. Preis carton. M. 0.35 = 22 fr.

Ein Lehr- und Gebetbuch, das erstere nimmt 58 Seiten ein. Der allgemeine Theil behandelt in Fragen und Antworten den Altar und seine Ausrüstung, den Kelch und die übrigen Altargeräthe, die Altargewänder und kirchlichen Farben, die gottesdienstliche Sprache, die sich wiederholenden Ceremonien und Worte; der besondere Theil durchgeht kurz erklärend alle Theile der hl. Messe. — Im zweiten Abschnitte folgen die Gebete: Messgebet um Bewahrung der Unschuld und Herzensreinheit, Messgebete vom Dreifaltigkeitssonntag. Das Büchlein hat verdienstermassen die 14. Auflage erlebt. Eines vermischen wir: Eine kurze Abhandlung, in der der Jugend der Werth der hl. Messe und die Art dieser hochheiligen Handlung mit der geziemenden Andacht beizuwohnen, erklärt wird. Diese Erklärung findet sich im folgenden:

Was der katholische Christ von dem hl. Messopfer ganz besonders wissen und wie er darnach leben solle. Von P. E. H. Approb. vom Ordinariate Salzburg. 1881. 12°. Verlag des kath. Büchervereines in Salzburg. Preis 6 fr. 100 Stück 5 fl. 48 Seiten.

Ein begeisterter Kinderfreund, dessen ganzes Herz den Kindern gehört, hat mit wahrhaft väterlicher Liebe und Besorgniß dies Heft geschrieben und zeigt, wie die hl. Messe, diese größte Gottesgabe von den Menschen verkannt und verschmäht wird; um vor einem so großen Undank die Kinder zu bewahren, zeigt er im folgenden, was die hl. Messe ist und was in derselben geschieht, welch' großen Nutzen es bringt, derselben beizuwohnen; er beantwortet die Fragen: Sollen Schulkinder in die Messe gehen? Zur besseren Aufmunterung spart er die Beispiele nicht, und leitet die Kinder an, der hl. Messe aufmerksam, ehrerbietig und andächtig beizuwohnen. Den Schluß bildet eine Selbstprüfung über den bisher von der hl. Messe gemachten Gebrauch und eine Warnung vor dem Schwätzen in der Kirche. Wie man sieht, ein kleines aber inhaltsreiches und sehr nützliches Büchlein.

Aus den Schutzengelbriefen. V. Auer in Donauwörth: Nr. 7. Art und Weise die hl. Messe zu hören. Nr. 16. Das Vater unser. Nr. 25. Charwochenbild. Nr. 28. Der Christ in der hl. Fastenzeit. Nr. 43. Bald Weihnachten. Nr. 55. Der Rosenkranz. Nr. 71. Kurzer Unterricht über einige verborgene Schätze unserer heiligen Religion. Nr. 75. Christl. Hausordnung beim Versetzen eines

Kranken. Nr. 85. Die hl. Messe, kurz erklärt. Nr. 91. Messandacht. Die Gebete, wie sie der Priester am Altare betet.

Eine kindliche, eindringliche Unterweisung über die heil. Messe und die Ceremonien derselben, sowie eine wirksame Anleitung, ihr mit gebührender Andacht beizuwohnen, bringt das Büchlein:

Anleitung zum Ministriren bei dem heil. Messopfer und anderen gottesdienstlichen Handlungen. Von einem Priester der Gesellschaft Jesu. 2. Aufl. Rauch in Innsbruck. 1883. 12°. 117 Seiten. Preis broschirt 20 fr. = 40 Pf.

Mit lateinischem Drucke.

Wir lassen hier noch einige liturgische Werke folgen, welche von Erwachsenen mit größtem Nutzen gebraucht werden und Katecheten zu eigener Belehrung dienen.

Die Feier des Frohnleichnamsfestes in Hochamt und Procession. Ein Unterrichts- und Erbauungsbuch für die lesegewandte Jugend und für Erwachsene. Von Engelbert Fischer, Dechant. Selbstverlag. 1878. 8°. 86 Seiten. Preis carton. 36 fr. = 72 Pf.

Nicht leicht ist ein kirchliches Fest so geeignet, mächtigen und nachhaltigen Eindruck im Herzen des Katholiken und selbst des Apathischen zu machen, wie das Frohnleichnamsfest mit seinen bedeutungsvollen Ceremonien; nur muß man auch alles, was die Kirche an diesem festlichen Tage betet und verrichtet, recht verstehen und man wird um so mehr ergriffen werden, wenn man in der Lage ist, dem Sinne der Ceremonien und dem Wortlaute der Gebete zu folgen. Hiezu verhilft Fischer's populäres Schriftchen, man findet darin: Geschichte und Bedeutung des Frohnleichnamsfestes, eine Erklärung der Ceremonien, Vorschriften für das Verhalten des kath. Christen bei dieser Feier, die kirchlichen Gebete bei Hochamt und Procession mit lateinischem und deutschem Text, Festgesänge (mit Noten), Gebete für die Octav.

Der Gottesdienst am Morgen des hl. Charfreitags nach dem römischen Missale lateinisch und deutsch nebst Erklärung der dabei vorkommenden Gebräuche. Zweite Aufl. Mit bischöfl. Approbation. Klein 8°. 36 Seiten. Vader in Rottenburg a. N. Preis brosch. M. 0.25 = 16 fr.

Das Kirchenjahr von Dom Prosper Guéranger, Abt von Solesmes. Autorisirte Uebersetzung. Mit bischöfl. Approbation und einem Vorworte von Dr. F. B. Heinrich, Domdecan in Mainz. Kirchheim in Mainz. 11 Bände. 8°. Preis eines jeden Bandes M. 4.20 = fl. 2.61 — M. 4.90 = fl. 3.04.

Das umfangreiche Werk des berühmten Liturgikers, des Abtes von Solesmes, Dom Guéranger, ist so weltbekannt, daß wir es für überflüssig halten über den unschätzbaren Werth desselben mehreres zu sagen. Die Bände sind einzeln zu haben und behandeln: 1. Band: Die hl. Adventzeit, 2. und 3. Band: Die heil. Weihnachtszeit, 4. Band: Die Vorfastenzeit, 5. Band: Die Fastenzeit, 6. Band: Die Passions- und Charwoche, 7. und 8. Band: Die österliche Zeit, 9. Band: Die Zeit vor Pfingsten, 10. Band die Zeit nach Pfingsten.

Wie im Laufe des Jahres die einzelnen Festzeiten und Feste und an ihnen das Andenken an all' das, was Gott zur Heiligung der Menschheit gewirkt,

vorüberzieht, so führt der hochberühmte Abt Guéranger, der „Wiederhersteller der römischen Liturgie in Frankreich“, die großen Gotteskathen im liturgischen Festkreis uns vor Augen; jeder wichtigere Abschnitt des Kirchenjahres ist mit einem eigenen Bande bedacht; und zwar ist zuerst das Geschichtliche der betreffenden heiligen Zeit, dann deren Mystik dargelegt; diesem schließen sich außerbauliche Betrachtungen über die Geheimnisse der hl. Zeit, religiöse Uebungen und Gebete an; eigene Morgen- und Abendgebete, Mess-, Communion-, Vesper-Gebete, dann folgen die einzelnen Tage der betreffenden kirchlichen Zeit mit Angabe ihrer besonderen Bedeutung, Erklärung der liturgischen Gebräuche derselben, der Tagzeiten und der kirchlichen Messgebete; so durchgeht der Verfasser das ganze Kirchenjahr und setzt die christliche Welt instand, die geschichtliche, mystische, liturgische, ascetische Bedeutung des Kirchenjahres und der einzelnen Feste — auch der Feste Mariens und der wichtigeren Heiligen Feste zu erfassen, und, was von besonderer Wichtigkeit ist, Gott an all' den hl. Zeiten und heil. Tagen mit einem Gebete Lob und Preis darzubringen, in dem die größte Kraft liegt, mit dem Gebete der Kirche. Die kirchlichen Gebetsformen sind erläutert; selbstverständlich bildet die römische Liturgie die Grundlage des Werkes, es sind aber auch aus dem Schatze der ambrosianischen, mozarabischen, griechischen, armenischen, syrischen Liturgie Gebete, Hymnen, Sequenzen u. s. w. herübergenommen worden. Die Sprache des Autors ist eine schwungvolle, die Uebersetzung eine mustergiltige. Für Priester und gebildete Laien ein unvergleichliches Werk.

Der Geist des Christenthums. Dargestellt in den hl. Zeiten, in den hl. Handlungen und in der hl. Kunst. Mit einer Zugabe von Gebeten. Von Dr. Franz Anton Staudenmahr. 2 Bde. 8°. 976 Seiten und 71 Seiten mit Gebeten. 8. Aufl. Mit 1 Stahlstich. Kupperberg in Mainz. 1880. Preis brosch. M. 3.60. = fl. 2.24.

Die hl. Zeiten, welche uns die unbegreiflichen Erweise der göttlichen Barmherzigkeit gegen das Menschengeschlecht vorführen, die hl. Handlungen, durch die der einzelne Mensch mit Gott ausgesöhnt und geheiligt wird, die hl. Kunst, welche das Göttliche versinnbildet und dem Menschen ein Mittel ist, seinen Geist zu Göttlichem zu erheben, — all' das wird ausführlich erklärt in einer Weise, daß dem Leser der Kern der christlichen Wahrheit und das Wesen eines christlichen Lebens vor Augen tritt. Das Buch ist mit vieler Wärme geschrieben, minder gebildete Leser werden den Ausführungen des Verfassers nicht immer zu folgen im Stande sein.

Weihnachtsglöcklein. Osterglöcklein. Pfingstglöcklein. Erbauliche Unterhaltungen für den Weihnachts-, Oster-, Pfingstfestkreis. Herausgegeben von A. Hungari. Mit bischöfl. Approbation. Sauerländer in Frankfurt a./M. klein 8°. Je 3 Bände; jeder Band 7—800 Seiten. Jeder Band M. 2.50 — fl. 1.55.

Die drei ohnehin weit bekannten Bände von Hungari bieten in populärer Form eine Fülle Stoffes, angenehm und belehrend zu gebrauchen von Laien und Priestern; letztere finden für Predigt und Katechese das ergiebigste Materiale: Geschichtliches über die Feste, deren Bedeutung, die kirchliche Feier der Feste,

verschiedener Länder und Völker Gebräuche an manchen Festen, Feststimmen, das heißt, Aussprüche hl. Väter über das Festgeheimniß, Erklärung der symbolischen Darstellung des Festgedankens; außerbauliche Geschichten, welche auf das Fest Bezug haben, Beschreibungen hl. Stätten sind von Hungari mit großem Fleiße gesammelt und geschieht als „Festbildchen“ eingeflochten. Für Volksbibliotheken ein Schmuck und für Katecheten eine Fundgrube.

Das christliche Kirchenjahr, erklärt und dessen praktische Einführung in's Leben dargestellt von Leopold Rist. Kirchheim in Mainz. 1871. 8°. 584 Seiten. Preis brosch. M. 3.75 = fl. 2.33.

Rist haben wir schon manche recht nützliche Schrift zu verdanken: „Die lauretanische Litanei“, 31 Vorträge für die Maiandacht; „Geistlicher Schatzgräber“ oder die Angelegenheiten Deiner Seel' diesseits und jenseits. Dienstublein für's Christenthum“ das nachweist, was die Welt werde mit Christus und was sie ist ohne Christus; „Tag des Herrn“, welches auf die Heiligung des Sonn- und Festtages hinarbeitet; „das Familienleben“, „Familien-Krankheiten“ „Dänisches und Schwedisches“, „Amerikanisches“. Eines der empfehlenswerthesten Werke ist das „Kirchenjahr“. Rist bietet in demselben nicht bloß trockene, geschichtliche Mittheilungen über die Feste des Kirchenjahres, eine Auslegung der Gebräuche, sondern er hat, wie in allen seinen sonstigen Schriften, so auch hier die Verhältnisse unserer Zeit, deren traurige religiöse und sittliche Zustände vor Augen und geht denen mit einer scharfen, schneidigen Sprache zu Leibe. Rist's Schriften sind populär gehalten, mit vielen Beispielen aus dem Leben bereichert und zur Lectüre besonders in solchen Markt- oder Stadtfamilien sehr geeignet, in denen es schon einer „schärferen Tonart“ bedarf, um zum Glaubensleben wieder erweckt und zur Erfüllung der Gebote angeregt zu werden. Daß Geistliche viel Verwendbares für Predigt und Katechese finden, geht schon daraus hervor, daß sie wirklich gern verwendet werden.

Die Schönheit der katholischen Kirche, dargestellt in ihren äußeren Gebräuchen in und außer dem Gottesdienste für das Christenvolk. Von Gregor Rippel. Neu bearbeitet von H. Himiöber. 19. Aufl. Mit bishöfl. Gutheißung. Kirchheim in Mainz. 1879. 8°. 480 Seiten. Preis brosch. M. 2.60 = fl. 1.62.

Zu Lebzeiten des frommen Verfassers wurden gegen die Gebräuche der katholischen Kirche die verschiedensten Einwürfe gemacht. Um nun die durch Mißachtung des katholischen Ritus dem katholischen Glauben drohende Gefahr zu beseitigen, hat Rippel das vorliegende Buch geschrieben. Domcapitular Himiöber hat dasselbe unseren Zeitverhältnissen angepaßt, hat eine Widerlegung aller auch in unserer Zeit vorgebrachten Einwürfe hinzugefügt und ist in dem bei Gebildeten und Ungebildeten sehr beliebten Buche fast der ganze Umfang der katholischen Liturgie mit großer Sachkenntniß besprochen und zwar in Form einer Conversation, welche der Pfarrer von Christenthal mit seinen Pfarrkindern unter der großen Dorflinde an Sommerabenden hält. Die Form ist eine anregende — das Buch ist sehr gut, nur sollten die einzelnen Capitel nicht so ermüdend lang und überflüssiglicher sein; der erste Theil (nach einer Abhandlung über die Ceremonien

überhaupt) behandelt die Ceremonien der Feste und hl. Zeiten, der zweite Theil die Gebräuche bei Auspendung der hl. Sacramente.

Die Feier des hl. Jahres oder faßliche und deutliche Erklärung des katholischen Kirchenjahres und seiner Festzeiten, sowie der hiebei vorkommenden kirchlichen Ceremonien und Gebräuche in Wort und Bild. Ein Hausbuch für kath. Familien und ein Handbuch für Katecheten und Lehrer von Ludwig Mehler. Mit oberhirtl. Genehmigung. G. J. Manz in Regensburg. 1872. Klein 8°. 431 Seiten. Preis brosch. M. 2.55 = fl. 1.58.

Mehlers liturgisches Handbuch ist eine Zugabe zu seinem katholischen Haus- und Familienbuche. In Hinsicht auf das Interesse, welches die meisten katholischen Christen an Erklärungen der liturgischen Gebräuche finden, hat Mehler eine solche Erklärung aus verschiedenen liturgischen Werken zusammengestellt. In 45 Leseblättern wird zuerst in kurzen Fragen und bündigen Antworten das Kirchenjahr mit seinen Festen erklärt, der Erklärung folgt jedesmal eine Belehrung mit Beispielen aus dem Leben der Heiligen und Anwendung. Die Bildchen wären ganz erwünscht, leider verwendet die Manz'sche Verlags-handlung auf den Bilderschnitt geringe Sorgfalt. In der Schule dürfte dies Buch vortreffliche Dienste leisten.

Liturgik oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche. Zum Gebrauche für die studierende Jugend an kath. Gymnasien. Bellmann in Prag. 8°. 211 Seiten. Preis brosch. 60 kr. = fl. 1.20.

Nicht bloß die heil. Handlungen, sondern auch die hl. Orte und Zeiten sind vom dogmatischen und liturgischen Standpunkte aus ziemlich weitläufig erklärt. Das Buch wirkt für die Jugend belehrend und aufbauend; an Bürger- und Mittelschulen sehr gut von den Schülern — an Volksschulen immerhin auch von Katecheten als Fundgrube liturgischen Lehrstoffes zu brauchen.

Ein gedrängter Unterricht über die hl. Zeiten, das hl. Messopfer, die heil. Sacramente findet sich auch in dem vortrefflichen Gebetbuche: „**Katholisches Kirchen- und Hausbuch**“ von W. Deiters. Nishendorf in Münster. 8°. 592 Seiten. Wer sich bei seiner Andacht der kirchlichen Gebete bedienen will, dem sei empfohlen: *Officium ecclesiasticum*, Meß- und Vesperbuch zum Gebrauche beim kirchl. Gottesdienste. Benziger. 1882. 16°. Preis geb. M. 2.50 = fl. 1.55. Für alle hl. Zeiten und Feste sind aus dem römischen Missale und Vesperale die Gebete gesammelt.

Die Familie Christmann oder: Die Schönheit der kath. Kirche in ihren heiligen Ceremonien. Ein Familiengemälde, erzählt von Dr. Anton Jariß, Schulrath und Stadt-Dechant, 2. Aufl. Mit 1 Stahlstich. G. J. Manz in Regensburg. 1876. 8°. 288 Seiten. Preis brosch. M. 2.25 = fl. 1.40.

Ein eminentes Volksbuch, womit ein doppelter Zweck erreicht wird: erstens haben christliche Familien ein prächtiges Spiegelbild an der festgläubigen und kindlich-frommen Familie Christmann und überdies lernen alle, die das Buch lesen, die Schönheit der kath. Kirche, den tiefen Sinn ihrer Ceremonien kennen. Jeden Feiertag, jede Feierlichkeit machte Christmann mit seinen Kindern mit,

und um sie in die Bedeutung derselben einzuführen, erklärt er ihnen Alles. Trotz mancher Verstöße gegen die Syntax und mancher Druckfehler ist das Buch doch sehr zu empfehlen als Volkslectüre und zur Benützung von Seite der Eltern und Katecheten beim Unterrichte der Kinder. „Familie Christmann“ ist der vierte Band zu „Feierstunden“ von Jarsch.

Erklärung der Ceremonien und Gebete der heil. Messe. Von Dom Prosper Guéranger, Abt von Solesmes. Autorisirte Uebersetzung. Mit einer Vorrede von Dr. F. B. Heinrich, Domdecan in Mainz. Mit kirchlicher Approbation. Kirchheim in Mainz. 12°. 292 Seiten. 1884. Preis brosch. M. 2 = fl. 1.24.

Wenn auch die beschränkte Fassungskraft der Schüler und die noch beschränktere Zeit, die dem Katecheten für den Religionsunterricht zur Verfügung steht, es ganz unmöglich macht, das Wesen und die Ceremonien der heil. Messe mit der Ausführlichkeit zu besprechen, wie es in diesem Buche geschieht, so findet doch der Priester für sich selbst soviel Anregung und Auferbauung und so manch goldenes Korn, das er in der Schule nutzbar machen kann, weshalb wir uns die Empfehlung dieses kostbaren Büchleins an dieser Stelle nicht versagen konnten. Die hier niedergelegten Belehrungen sind die Frucht von Conferenzen, welche Guéranger, der Reformator des Benedictiner-Ordens und der katholischen Liturgie in Frankreich, im Kloster Solesmes mit seinen Mönchen gehalten hat und die auf dringendes Ansuchen vieler Freunde Guérangers nach dessen Tode dem Drucke übergeben worden sind. Alle, auch die einfachsten Gebete und Gebräuche der heil. Messe, sind einfach, „ascetisch nüchtern“, geschichtlich, dogmatisch beleuchtet. Wer dies Buch liest und meditiert, lernt den unermesslichen Werth der heil. Messe und den herrlichen Sinn der inhaltsreichen Ceremonien auf's Gründlichste kennen, sie mit der gebührenden Ehrfurcht und Andacht feiern und hören.

Die heil. Messe. Ein Büchlein für das katholische Volk von M. de Segur. Autorisirte Uebersetzung. 2. Aufl. Kirchheim in Mainz. 1874. 12°. 160 Seiten. Geheftet 50 Pf. = 31 kr.

Es ist bekannt, welch' großen Nutzen Segur's zahlreiche Schriften in Frankreich, ja in der katholischen Welt gestiftet haben. Die oftmals gemachte traurige Erfahrung, wie groß die Unwissenheit eines großen Theiles des katholischen Volkes, besonders des sogenannten gebildeten, aufgeklärten Volkes ist in Bezug auf Religion überhaupt und kirchliche Gebräuche, ganz besonders auch bei der heil. Messe, hat den frommen Verfasser bewogen, dies Büchlein über die heil. Messe so zu schreiben, daß Alle es gern lesen, leicht verstehen und so lernen, was wir an der heil. Messe haben und was wir von den Ceremonien halten, wie wir ihr beizuwohnen sollen; mit Fingern weist Segur auf alle Fehler hin, die so oft bei Anhörung der Messe begangen werden. Ohne allen wissenschaftlichen Apparat enthält das Büchlein eine frische, schneidige Sprache, die aus dem Herzen kommt und zum Herzen geht.

Die Ceremonien der heil. Messe. Erklärt v. M. de Segur. Autorisirte Uebersetzung. Kirchheim in Mainz. 1876. 12°. 160 S. Pr. geh. 75 Pf. = 47 kr.

Die ursprüngliche Absicht dieses liturgisch-äscetischen Werkchens ist: Alumnen und angehende Priester zu begeistern für die Sonne aller Andachten, für die heil. Messe, sie in das Verständniß der Riten einzuführen, sie vor einem gewohnheitsmäßigen, andachtslosen Hören oder Celebriren der Messe zu bewahren. Das prächtige Büchlein dient allen frommen Seelen zur Erbauung und bietet Stoff für die Schule, wie das obige. — Eine reiche Fundgrube von Beispielen und Belehrungen über das heil. Messopfer ist:

Des ehrw. P. Martin von Cochem Erklärung des heil. Messopfers. In neuer Bearbeitung von L. Grubenbecher, Pfarrer. 9. Aufl. Bachem in Köln. 8°. 715 Seiten. Preis M. 2 = fl. 1.24.

Einblick in das Opfer der Liebe, dem frommen Leser bereitet von Alois Hacker, Pfarrer. Mit bischöflicher Approbation. L. Auer in Donauwörth. 1887. 16°. 47 Seiten. Preis broschirt 20 Pf. = 13 fr.

Eine gedrängte Darstellung alles nur Wissenswerthen über die heil. Messe: über die Opferstätte, Bekleidung und Ausstattung des Altars, Kelch und Zubehör, Messgewänder, Farben, Früchte, Arten der Messe, Theile; am Schlusse Ermahnung und Anweisung, der heil. Messe andächtig beizuwohnen. Als eigentliches Unterrichtsbuch scheint es uns gar zu gedrängt; für Kinder sind nicht die Fremdwörter und die lateinischen Citate, als Nachschlagebuch leistet es sehr gute Dienste.

Eine Unterweisung über das heil. Messopfer. Von Dr. Paulus Melchers, Erzbischof von Köln. 4. Aufl. Bachem in Köln. 1879. 12°. 93 Seiten. Preis brosch. 80 Pf. = 50 fr.

Die Lehre von der heil. Messe wird dogmatisch beleuchtet, alle Einwürfe der Gegner werden widerlegt, die Gebräuche kurz erklärt für Gebildete und immerhin auch eine Fundgrube von schönen Gedanken und Anregungen zur Verwendung beim Schulunterrichte. — Derselbe Verfasser hat im selben Verlage erscheinen lassen:

Eine Unterweisung über das heil. Altarsacrament. 1878. 12°. 64 Seiten. Preis 80 Pf. = 50 fr.

Geschichten und Erzählungen, welche auf die heil. Festzeiten Bezug haben, sind enthalten in:

Das christliche Festjahr. Ein Büchlein für gute Kinder. Von W. Herchenbach. Mit Gedichten von P. Gall Morel. 2 Bde. 8°. Benziger in Einsiedeln. à M. 1.20 = 75.

Beide Bände enthalten viel Lobenswerthes und doch können wir sie, besonders den zweiten Band, für die Hand des Schülers selbst nicht, sondern nur zum Gebrauche für den Katecheten empfehlen. Es ist Alles, Geistliches, Kirchliches und Weltliches untereinander gemengt; Volksgebräuche, die sich doch nicht billigen lassen, sind eingehend beschrieben, manche Erzählungen passen für Kinder gar nicht. Selbst der bessere Band weist auf Seite 118 die Abbildung eines lustigen Tanzes und recht unanständige Verse auf.

Seite 125 sehen wir „herzensreine, unverdorbene“ Landleute, gebadet in Thränen der Rührung über die Kirchweihpredigt, aber „nach der Messe ist die Rührung wie weggeblasen, denn der Organist war ein rechter Schalk und ließ

während des Hinausgehens von oben herab einen lustigen Walzer ertönen, der den jungen Mädchen in die Beine fuhr“ u. s. w. — dann geht's vom Beten zum Tanzen und vom Tanzen zum Beten. Seite 93 bringt eine anwidernde Reclame für das Benziger'sche Geschäft.

Wir wiederholen: Katecheten mögen die besseren Geschichten verwenden.

Erzählungen über die Festtage des katholischen Kirchenjahres nebst einer kurzen liturgischen Erklärung derselben von Dominicus Mettenleiter, Seidel in Sulzbach. 1856. 8°. Preis geheftet 80 Pf. = 50 fr.

Vieles davon ist gut zu brauchen; die meisten Geschichten sind recht auf-erbaulich, manche gar so sentimental, für's gemeine Volk zu hoch; die Geschichte p. 207 entschieden nicht für die Jugend.

Die kirchlichen Pinnenparamente des Altars.

Von P. Johannes Geistberger, Benedictiner-Ordenspriester und Pfarrvicar in Egendorf bei Neuhofen.

Was vorerst die Bedeckung des Altares betrifft, so ist nach der Consecration desselben das sogenannte Chryzmale aufzulegen, eine Wachsleinwand von der Größe der Oberfläche der Mensa. Eine solche Decke ist aber auch sonst für beständig zu empfehlen, namentlich auf ganzen oder steinernen Altartischen (altaria fixa), weil durch sie die Feuchtigkeit von den übrigen Altartüchern abgehalten wird. Diesen ist nämlich das zu Zeiten — namentlich im Frühjahr — häufige, sogenannte Schwitzen der Altarsteine sehr schädlich. Man kauft daher Wachsleinwand oder bereitet sich selber eine solche — buchstäblich echte — durch Auftragen geschmolzenen Wachses auf gewöhnliche Hausleinwand und legt sie, in der nöthigen Größe zugeschnitten, auf die Mensa, und zwar mit der geglätteten oder mit Wachs überzogenen Seite nach unten.

Behufs der Messfeier ist bekanntlich eine dreifache Bedeckung des Altartisches mit Linnen vorgeschrieben — wegen der Gefahr der Verschüttung des heiligsten Blutes. Die beiden unteren Altartücher oder „Unterlagen“ haben wieder genau die Mensa zu bedecken, und zwar jedenfalls die ganze, wenn auch nur ein portatile eingefügt wäre; bloß in der Mitte auf dem sogenannten Opfersteine, es mag nun dies das sigillum altaris fixi oder ein portatile sein, etwa ein oder zwei Lavabotüchleins unterzubreiten oder über dem großen Altartuche in der Mitte die sogenannten kleinen Aufsetztücher auszubreiten und dadurch die eigentlichen, den ganzen Altar bedeckenden Unterlagen ersetzen zu wollen, ist schon an und für sich eine Knauferei am heiligen Orte und überhaupt unstatthaft; denn der Altar ist nach kirchlicher Vorschrift durchaus dreifach mit